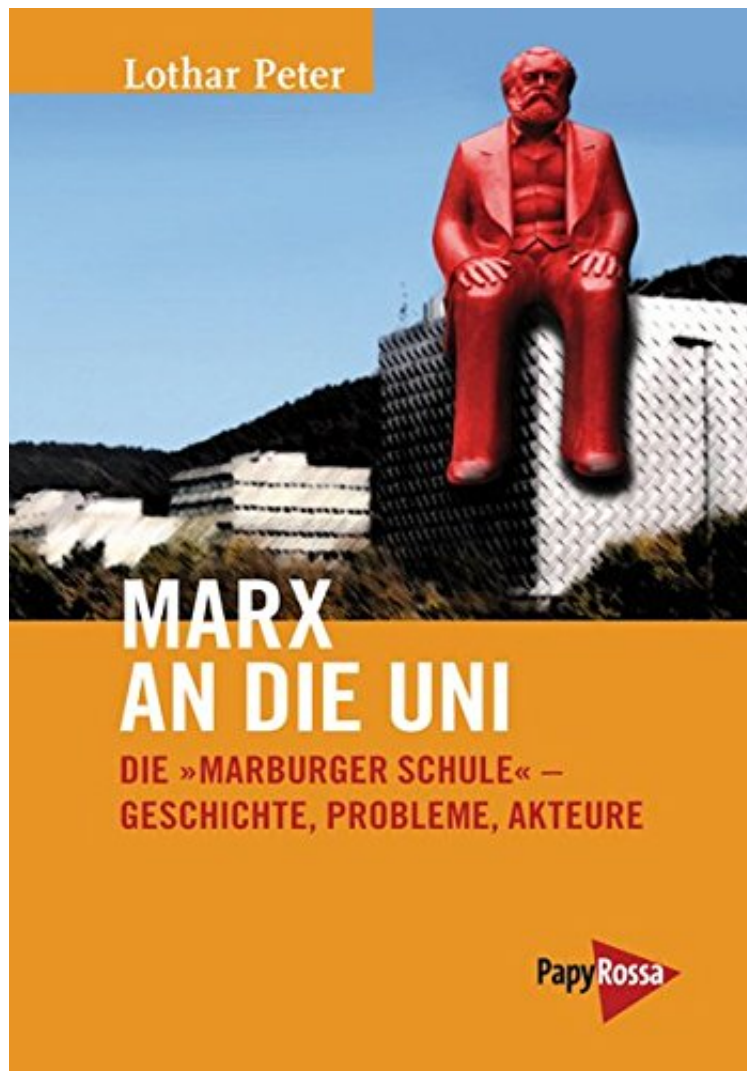


[Mobile book] Marx an die Uni: Die Marburger Schule - Geschichte, Probleme, Akteure (Neue Kleine Bibliothek)

Marx an die Uni: Die Marburger Schule - Geschichte, Probleme, Akteure (Neue Kleine Bibliothek)

Von Lothar Peter

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #483340 in BcherVerffentlicht am: 2014-03-21Abmessungen: 7.68 x .98b x 5.04l, Einband: Taschenbuch221 Seiten | File size: 28.Mb

Von Lothar Peter : Marx an die Uni: Die Marburger Schule - Geschichte, Probleme, Akteure (Neue Kleine Bibliothek) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Marx an die Uni: Die Marburger Schule - Geschichte, Probleme, Akteure (Neue Kleine Bibliothek):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hervorragende Darstellung - mit analytischer TiefeVon Dietrich MarquardtDer Begriff "Frankfurter Schule" ist durchaus bekannt. Die Sozialwissenschaftler Adorno, Horkheimer und viele weitere sowie in einer zweiten Generation

Jürgen Habermas begründete die Kritische Theorie der (kapitalistischen) Gesellschaft und gründete an der Universität Frankfurt ganze Generationen von Studenten der Soziologie und Philosophie oder auch der Erziehungswissenschaften. Weniger bekannt ist dagegen das Ergänzungs- oder Gegenstück zur Frankfurter Schule, nämlich die "Marburger Schule", die sich im kaum 100 km entfernten Universitätsstädtchen etablierte. Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre gab es am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Marburg eine linke Strömung, zu der einige Professoren wie Wolfgang Abendroth, Werner Hofmann und Heinz Maus, Doktoranden und eine nennenswerte Zahl von Studenten gehörten. Für einige Jahre war diese Strömung, ungeachtet der kleinen Zahl ihrer Anhänger, vergleichsweise einflussreich an der Universität, in einigen Gewerkschaften und auch in der Lokalpolitik Marburgs. Lothar Peter, der selbst zu dieser Zeit in Marburg studierte und als wissenschaftlicher Angestellter u.a. für Werner Hofmann gearbeitet hat, unternimmt eine gründliche und kritische Darstellung der Auffassungen der genannten Professoren. In drei Kapiteln im zweiten Teil des Buches, die sich jeweils mit den 70er, 80er und 90er Jahren beschäftigen, stellt Lothar Peter wissenschaftliche Leistungen der zweiten Generation der Marburger Schule (wie Khnl, Deppe, Flberth, Boris und andere) vor. Sie umfassen Gebiete wie Faschismus-Forschung, Arbeiterbewegung, kommunistische Bewegung und Lateinamerika und sind laut Peters differenziert, wenn auch von einem dezidiert marxistischen Ansatz ausgehend. Merkwürdigerweise werden die Arbeiten Friedrich Martin Balzers, auch er ein Doktorand Abendroths, zum religiösen Sozialismus nicht erwähnt. Dieses Versumnis rührt wohl daher, dass nur solche Schüler der Marburger Schule im Blick von Peters blieben, die eine Hochschulkarriere durchliefen. Das trifft für Balzer und auch für Jutta von Freyberg nicht zu, schmilert aber nicht ihre wissenschaftlichen bzw. auch politischen Leistungen. Die positive Bezugnahme auf den "realen Sozialismus" durch die "Marburger Schule" hat sich als obsolet erwiesen, aber nicht daran gehindert, dass sie über einen langen Zeitraum für eine realistische, strikt linke Politik in Theorie und Praxis stand. Das Buch Lothar Peters ist von analytischer Klarheit und einem ausgewogenen Urteil gekennzeichnet. Lothar Peter war selbst etwa zehn Jahre in Marburg und durfte viele der Personen, die erwähnt werden, kennen. Diese Tatsache trägt dazu bei die Darstellung noch klarer und anschaulicher zu machen. 3 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. berholter Marxismus Von Michael Wendt Das Buch ist zu wenig kritisch, was die theoretischen Grundlagen dieser Marburger Schule betrifft. Leider ist der "Marxismus" dieser Schule sehr eng an der Marx-Rezeption der frühen Arbeiterbewegung verbunden mit einer unkritischen Rezeption der Leninschen Interpretation der Kritik der Politischen Ökonomie. Deshalb wurde die neue Interpretation der Marxschen Theorie durch die sog. Neue Marx-Lektüre nach 1970 von den Repräsentanten der Marburger Schule nicht verstanden und nicht berücksichtigt, so dass wir es bei dieser Schule mit einem sehr traditionellen Marx-Verständnis zu tun haben, das nicht mehr auf der Höhe der zeitgenössischen Marx-Interpretation und damit auch nicht auf der Höhe des Wissensstandes nach der Edition der Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA 2) ist. Das Buch markiert daher einen Entwicklungsabschnitt einer Marx-Renaissance, die seit den frühen 1970er Jahren ein eigentlich bereits veraltetes Wissen über Marx und seine Theorie präsentiert.

Kurzbeschreibung Dass es neben der Frankfurter Schule mit ihrer Kritischen Theorie auch eine marxistisch orientierte Marburger Schule mit wissenschaftlich und politisch intensiver Wirkung gegeben hat, wird oft vergessen. Lothar Peter zeichnet deren Geschichte nach und verortet sie im politisch-intellektuellen Diskurs und in den politischen Entwicklungen der Bundesrepublik. Eine zentrale Rolle kommt dem Politikwissenschaftler Wolfgang Abendroth zu, ebenso berücksichtigt Peter aber die Soziologen Werner Hofmann und Heinz Maus und geht auch auf die Nachfolger ein. Alle teilten ein Wissenschaftsverständnis, das akademische Lehre und Forschung mit dem Ziel gesellschaftsverändernder Praxis verknüpfte. Dies stieß auf massiven Widerstand. Diesem Druck haben sich die Akteure der Marburger Schule weder gebeugt noch sind sie ideologisch zu Kreuze gekrochen. Dabei verschweigt das Buch durchaus nicht ihre Defizite und Grenzen. über den Autor und weitere Mitwirkende Lothar Peter, Prof. Dr. phil., *1942. Studium in Marburg und Genf. Lehrte bis 2005 Arbeits-, Industrie- und Betriebssoziologie an der Universität Bremen. Zahlreiche Veröffentlichungen u.a. zu Theorie und Geschichte der Soziologie, zur Arbeitssoziologie und zur Soziologie in Frankreich.